



Alpeneggstrasse 14

schützenswert

K

Quartier	Länggasse-Neufeld	Baugruppe Vordere Länggasse
Baujahr	1826	
Architekten	unbekannt	
Bauherrschaft	Johann Friedrich Schmied, Bankier, Bern	
Parzellen-Nr.	393	

Baugeschichtliche Daten

- 18. Jh. vorstädtisches Landhaus
- 1826 Neubau Landhaus (Architekt unbekannt, Zuschreibung an Johann Daniel Osterrieth, Baumeister, Bern)
- 1895-1900 Umbau (für Joseph Ferdinand Eduard Wagner-Zahnd)
- 1923 Einwohnergemeinde Bern wird Eigentümerin der Besitzung
- 1997/98 Renovation (Architektengemeinschaft Martin Saurer, Albrecht Spieler, Münsingen; für BHG Hächler und Siegenthaler)
- 2003 Freilegung Deckenmalereien
- 2011 Fenstersanierung mit Wiederherstellung der urspr. Sprossenteilung

Schutz: USV von 2003; USV von 2009; USV von 2011

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: DPF 1997-2000, S. 133-136

Alpeneck, Landsitz von 1826

Anstelle eines Vorgängerbaus liess 1826 der Bankier Johann Friedrich Schmied dieses klassizistische Landhaus errichten, möglicherweise über dem bestehenden Kellergeschoss. Der langgezogene, mit Rundschindeln verrandete Bau ist mit einem geknickten Walmdach gedeckt. Gartenseitig spannen zwei seitliche kurze Querarme mit schwach geneigten Dächern den mit einem wuchtigen klassizistischen Frontispiz betonten Mittelteil ein; die diesem vorgelagerte Verandenterrasse besitzt die Form eines dorischen Säulenportikus. Dorische Säulen finden sich auch im Bereich des südlichen, heute im Erdgeschoss verglasten Querarmes; die ursprüngliche Gestalt dieser Hauptfront ist demnach nicht mit der heutigen identisch. Die Strassenseite erfährt einen streng symmetrischen Aufbau; in der Mitte werden drei gedrängte Öffnungsachsen mit zentrischem Hauseingang von einem Frontispiz mit Lünetten-Fenster bekrönt. Seitlich zeigen sich jeweils drei gedehnte Achsen; schlanke, hohe Fenster im Erdgeschoss und niedrigere im Obergeschoss, alle mit profilierten Brettrahmungen, geben der Fassade ihr reizvolles Gesicht; das über den drei mittleren Erdgeschossöffnungen verlaufende knappe Vordach ist nicht original. Zwei Fensterachsen gestalten die nördliche und drei die südliche Seitenfassade. Eine klassizistische Brettfelderdecke verkleidet die Dachuntersicht. Das Haus wurde 1997/98 fachgerecht renoviert.

Überaus reizvolles klassizistisches Landhaus mit ausgedehntem Park, Sandsteinstützmauern und Schmiedeeisentoren. Das Objekt ist sowohl aus baukünstlerischer als auch aus architektur- und siedlungsgeschichtlicher Sicht wertvoll. Es prägt den qualitätvollen Platzraum an der Verzweigung Alpenegg- und Zähringerstrasse wesentlich mit.
S.M & E.G. 1988 / wf 2016

